



Schülerforschungszentrum für Oberfranken – Auszeichnung des Projekts bei ‚Jugend forscht‘

5.115 Zeichen
85 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Mit ihrem gemeinsam eingereichten Konzept für ein oberfränkisches Schülerforschungszentrum waren die TechnologieAllianzOberfranken (TAO), Oberfranken Offensiv e.V. und die Regierung von Oberfranken beim Ideenwettbewerb ‚Jugend forscht‘ erfolgreich: Das Preisgeld von 7.500 Euro der Stiftung ‚Jugend forscht‘ sowie der ‚Heinz und Gisela Friedrichs Stiftung‘ ist eine Anerkennung und Ermunterung zum Aufbau eines oberfränkischen Schülerforschungszentrums, dem auch dieser Betrag zu Gute kommen wird.

„Wir freuen uns sehr über die Anerkennung unseres Konzeptes! Der Preis bestätigt uns in unserer bisherigen Arbeit und in unserem Bestreben, mit einem Schülerforschungszentrum einen außerschulischen Lernort für besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler zu schaffen, wo wir sie besonders fördern können“, erklärt Prof. Dr. Walter Zimmermann, Lehrstuhlinhaber Theoretische Physik I der Universität Bayreuth. Prof. Zimmermann, der seit einigen Jahren besonders begabte und motivierte Schülerinnen und Schüler im Fach Physik erfolgreich fördert, hat seine dabei gesammelten Erfahrungen in das erfolgreiche Konzept für ein oberfränkisches Schülerforschungszentrum mit eingebracht.

Prof. Dr. Stefan Leible, Präsident der Universität Bayreuth, ergänzt: „Darüber hinaus wollen wir natürlich frühzeitig die ‚besten Köpfe‘ unter den Schülerinnen und Schülern für ein Studium an der Universität Bayreuth oder an einem der drei anderen oberfränkischen Hochschulstandorte begeistern. Nicht zuletzt soll das Schülerforschungszentrum dazu beitragen, in Zeiten des demografischen Wandels und des wachsenden Fachkräftebedarfs, der insbesondere auch Oberfranken treffen wird, die Attraktivität der Region als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort dauerhaft zu stärken.“

Projekte zur Förderung von Schülerinnen und Schülern

Das Angebot der **Universität Bamberg** setzt seinen Schwerpunkt auf Informatikthemen. Die Schülerinnen und Schüler können zur Nutzung von Sozialen Netzwerken aus Sicht der Wirtschaftsinformatik forschen oder auch zu neuen Möglichkeiten für sensorbasierte Anwendungen, beispielsweise in Häusern oder in der Stadt – letzteres ein Angebot der Angewandten Informatik in Kooperation mit der Hochschule Coburg.

An der **Hochschule Coburg** können künftig interessierte Schülerinnen und Schüler zeitlich flexibel in einzelnen Forschungsprojekten mitarbeiten und selbst kleine Experimente durchführen; dabei werden sie von Studierenden angeleitet.

Die **Hochschule Hof** bietet Schülerinnen und Schülern während der Ferien die Möglichkeit einer kurzen Mitarbeit in Forschungsprojekten der beiden Institute, Institut für Informationssysteme (iisys) und Institut für Materialwissenschaften (ifm).



Ebenso wie die drei anderen oberfränkischen Hochschulstandorte Bamberg, Coburg und Hof kann auch die **Universität Bayreuth** auf zahlreiche Projekte zur Förderung von Schülerinnen und Schülern verweisen. So werden bspw. bereits Schülerwettbewerbe in Mathematik, Ferienseminare für Schülergruppen in MINT-Fächern und angeleitete Experimente im Genetiklabor angeboten. Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit schulischen Lehrkräften Schülerinnen und Schüler auf nationale und internationale Schülerwettbewerbe, wie z.B. ‚Jugend forscht‘ oder ‚International Young Physicists Tournament‘ erfolgreich vorbereitet. Im Rahmen der gemeinsamen Initiative Schülerforschungszentrum sollen die Aktivitäten aller oberfränkischen Hochschulstandorte gestärkt, gebündelt und mit der Begabtenförderung in den Schulen abgestimmt werden.

Träger des Schülerforschungszentrums wird die TechnologieAllianzOberfranken (TAO) sein. Unter dem Dach von TAO arbeiten die Universitäten Bamberg und Bayreuth sowie die Hochschulen Coburg und Hof bereits erfolgreich projekt- und themenbezogen zusammen.

Die Angebote des oberfränkischen Schülerforschungszentrums richten sich an außerordentlich leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sowie an solche mit besonderen Talenten und Interessen. „Die oberfränkischen Hochschulstandorte werden dabei abgestimmt und dezentral Fördermöglichkeiten anbieten, die auf ihr jeweiliges Profil zugeschnitten sind“, erläutert Prof. Dr. Walter Zimmermann.

Die TechnologieAllianzOberfranken (TAO)

In der TechnologieAllianzOberfranken (TAO) arbeiten die vier oberfränkischen Hochschulen, die Universitäten Bamberg und Bayreuth sowie die Hochschulen für angewandte Wissenschaften Coburg und Hof zusammen. Ihr Ziel ist es, Oberfranken als Wissenschaftsstandort weiter auszubauen. Die Schwerpunkte der Kooperation liegen in den Bereichen Energie, Mobilität und Gesundheit. Hier sichert TAO den Transfer von aktuellen Forschungsergebnissen in die regionale Wirtschaft, unterstützt die Unternehmen bei der Lösung technologischer Herausforderungen, berät im Hinblick auf die Forschungsförderung und entwickelt spezifische Angebote zur Weiterbildung. Im Bereich des Studiums stehen die Entwicklung hochschulübergreifender Lehr- und Studienangebote sowie kooperative Promotionen im Vordergrund. TAO wird aus Mitteln des Freistaates Bayern gefördert.

Für weitere Informationen stehen gern zur Verfügung:

Prof. Dr. Walter Zimmermann, Lehrstuhlinhaber Theoretische Physik I
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3181
E-Mails walter.zimmermann@uni-bayreuth.de, claudia.brandt@uni-bayreuth.de
www.tp1.physik.uni-bayreuth.de



Dr. Melanie Beutin

Leiterin der TAO Geschäftsstelle

Universität Bayreuth

Nürnberger Straße 38 / Zapf-Gebäude Haus 1

95444 Bayreuth

Telefon 0921 / 55-4722

E-Mail melanie.beutin@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de/tao



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Brigitte Kohlberg

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de